

Türk Sport hält den Kontakt zur Spitze

Bezirksliga: Gute Leistung beim 3:2-Heimsieg über Rheda. Saridogan geht im Sommer

■ **Bielefeld** (bde). Dank eines 3:2-Heimsiegs über den FSC Rheda bleibt der FC Türk Sport dem Spitzenduo Wellensiek/Kaunitz auf den Fersen.

„Vor dieser Partie lag Rheda lediglich einen Punkt hinter uns. Die hofften natürlich auf Punkte“, beschrieb Trainer Özgür Saridogan die Ausgangslage. Auf Seiten der Gastgeber stimmte die Einstellung. „Ein paar Spieler fehlten heute, aber bei der gesamten Startelf merkte man bereits an der Körpersprache, dass der Wille da war. Von der ersten Minute an haben wir das stark gemacht“, zeigte sich Saridogan beeindruckt. So kam der Ball in der 17. Minute nach einem Lauf von Mert Bozkurt über die rechte Seite schließlich zu Berat Bozkurt, der aus kurzer Distanz zur frühen Führung der Gastgeber einschob.

Nach einer Chance der Bielefelder kam Rheda in der 41. Spielminute zum Abschluss. Die Gäste schalteten schnell um, eine Flanke von links köpfte Alexander Bauer zum 1:1-Pausenstand ein.

Selbstbewusst ging Türk Sport in die zweite Halbzeit und war nach einer gelb-roten Karte gegen Rheda in der 59. Minute im Vorteil. In Unterzahl erzielten die Gäste drei

Minuten später das 1:2 bei einer Ecke. Nur fünf Minuten darauf kamen die Gastgeber durch einen Foulelfmeter zum 2:2-Ausgleich, Aykut Kirci war der Torschütze.

In einer umkämpften Schlussphase war es in der 86. Minute Berat Bozkurt, der die Begegnung mit seinem zweiten Treffer entschied. Eine Heingabe von rechts lenkte er mit dem Kopf ins Tornetz. Ein besonderes Lob gab es denn auch vom Trainer, der aber auch Torhüter Anil Sirin hervorheben musste: „Unfassbar, wie er den noch rausgeholt hat!“ Gemeint war eine Glanzparade seines Keepers in der Schlussminute, mit der dieser den Sieg festhielt.

„Nun freuen wir uns auf das Kreispokal-Halbfinale gegen Theesen“, sagte Saridogan. Sein Job als Trainer des FC Türk Sport wird indes in diesem Sommer enden. „Ich möchte mich auf den Erwerb meiner B-Lizenz konzentrieren und suche dann nach einer neuen Herausforderung“, so Saridogan.



Türk Sport – Rheda
www.fupa.net/ostwestfalen

Alles gegeben

Bezirksliga: SC Hicret verliert durch einen Treffer kurz vor Schluss in Wiedenbrück

■ **Bielefeld** (bde). Durch einen Last-Minute-Treffer kassierte der SC Hicret im Auswärtsspiel bei der Reserve des SC Wiedenbrück eine 1:2-Niederlage.

„Das war Not gegen Elend. Einen Sieg hätte eigentlich keiner von beiden verdient gehabt“, beschrieb Hicret-Trainer Mehmet Ertunc die Partie. „Uns fehlen momentan vier, fünf Stammspieler – das konnten wir wieder nicht kompensieren.“

Nach dem 1:0 der Gastgeber in der 52. Spielminute lei-

tete Okan Hastürk mit dem Ausgleichstreffer durch eine Einzelaktion die letzte Viertelstunde ein. Auf Seiten der Bielefelder spielten zu jenem Zeitpunkt mit Türkseven und Diallo bereits Spieler aus A-Jugend und zweiter Mannschaft. „Wir haben den Sieg gewollt und am Ende alles nach vorne geworfen“, so Ertunc. Der Offensivdrang in Unterzahl (Muhammed Istek musste nach den drei Auswechslungen verletzt raus) wurde in der Nachspielzeit durch einen Konter jedoch bitter bestraft.

Theesen zeigt Moral

Westfalenliga: Der VfL kommt nach einem 0:4 noch einmal zurück ins Spiel und zieht sich beim Spitzenreiter Hassel mit 2:4 achtbar aus der Affäre

■ **Bielefeld** (Maat). Der VfL Theesen kehrt mit einer 2:4 (1:4)-Niederlage vom Spitzenreiter SC Hassel zurück. „Das Ergebnis gibt das Kräfteverhältnis korrekt wieder“, sagte Theesens Trainer Andreas Brandwein nach dem Schlusspfiff. Dabei hätte es nach dem schnellen 0:4-Rückstand nach nur 38 Minuten auch deutlich schlimmer ausgehen können. Doch der stark umformierte VfL bewies Moral und kam schließlich zu einem für alle Beteiligten befriedigenden 2:4.

Doch der Reihe nach: Theesen lief erstmals wieder mit Patrick Fräßdorf (nach zwei Jahren), Hakan Erdem (seit Herbst) sowie Timo Niermann und Kai-Niklas Janz (seit ein paar Wochen) in der Startelf auf und geriet fix mit 0:2 ins Hintertreffen (18. und 29.). Beim 0:3 (32.) hatte der Linienrichter die Fahne zum Abseits gehoben, die VfL-Kicker inklusive Keeper Johannes Ludwig stellten das Fußballspielen ein und Gästestürmer Kevin Rudolph schob den Ball ins Tor. Zum Entsetzen der Gäste erkannte der Schiedsrichter den Treffer an. Nur



Comeback: Patrick Fräßdorf (r.) vom VfL Theesen. FOTO: WEISCHÉ

sechs Minuten später ignorierte der gleiche Linienrichter eine glasklare Abseitsstellung, aus der das 0:4 (38.) resultierte. „Das waren zwei extrem unglückliche Entscheidungen gegen uns, die den Verlauf der Partie maßgeblich beeinflusst haben“, ärgerte sich Brandwein. Zu allem Überfluss verweigerten die Unparteiischen dem VfL in der An-

fangsphase einen „hundertprozentigen Handelfmeter“ (Brandwein). Doch die Theesener resignierten nicht, sondern stemmten sich gegen ihr Schicksal. Dominik Neumann gelang der 1:4-Anschluss noch vor der Pause (43.). In der Kabine nahm man sich den FC Liverpool zum Vorbild, der in der Europa-League die Dortmund nach einem 1:3 noch mit 4:3 niedergelassen hatte.

Ganz so spektakulär wurde es in Hassel nicht, aber die Gäste gaben im zweiten Durchgang den Ton an und sorgten für zwischenzeitlichen Verdross beim Primus. Zwei dicke Einschussmöglichkeiten und ein spätes zweites Tor von Alessio Giorgio zum 2:4 (87.) waren schließlich zu wenig für eine Sensation, aber genug, um den Theesener Tross zufrieden nach Hause fahren zu lassen.

In der Tabelle bleibt der VfL dank des um zwei Treffer besseren Torverhältnisses gegenüber dem TuSSinsen weiter auf einem Nichtabstiegsplatz. „Ich finde es gut, dass es im Tabellenkeller so eng ist, da bleibt die Spannung bei uns oben“, sagte Andreas Brandwein.



Wellensiek Lebensversicherung: Torjäger Felix Buba traf gegen Jöllenbeck gleich zweimal.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Buba versenkt Jöllenbeck

Fußball-Bezirksliga: Dank eines Doppelpacks seines Goalgetters gewinnt der VfR Wellensiek das Derby gegen den TuS mit 2:1 und darf weiter vom Wiederaufstieg träumen

Von Dennis Bleck

■ **Bielefeld.** Gegen den Favoritenschreck TuS Jöllenbeck, der zuvor den SC Hicret und FC Türk Sport im Rennen um die Meisterschaft ins Straucheln gebracht hatte, hielt sich der VfR Wellensiek schadlos und darf dank eines 2:1 (1:1)-Erfolgs weiter vom direkten Wiederaufstieg träumen.

„Wir arbeiten hart im Training, um genau diese Siege Woche für Woche einzufahren“, freute sich VfR-Trainer Igor Sreckovic, dessen Mannschaft einen Blitzstart in die Partie hinlegte: Gerade einmal zwei Minuten waren gespielt, als Jöllenbecks Sören Vogt das erste Mal hinter sich greifen musste. VfR-Torjäger Felix Buba war Nutznießer einer

verunglückten Fußabwehr des Jöllenbeckers Schlussmanns, der einen Distanzschuss von Simon Wenzel nur nach vorne abwehren konnte. Buba hätte in der Folgezeit das Ergebnis weiter in die Höhe schrauben müssen. Nach einer Flanke von Robin Welge setzte der Angreifer das Spielgerät zunächst knapp neben das Tor, ehe er im Anschluss beim zweiten Aufeinander-treffen mit Vogt nur zweiter Sieger blieb.

„Wir müssen aus unserer Überlegenheit und unseren vielen Torchancen einfach viel früher Kapital schlagen, um uns nicht immer wieder selbst in Bedrängnis zu bringen“, monierte Sreckovic und spielte auf das aus VfR-Sicht unnötige Gegentor an. So nutzte

der TuS eine kurze Phase der Unordnung in der Wellensieker Hintermannschaft eiskalt aus und konnte durch Tim Scholz ausgleichen (29.). Der Außenangreifer war nach einer Flanke von David Helbig am zweiten Pfosten sträflich ungedeckt und hatte dementsprechend keine Mühe, Armin Straßner zu überwinden.

„In der zweiten Halbzeit haben wir uns vorgenommen, dass wir hinten zunächst sicher stehen wollen, vorne machen wir schon ein Tor“, umschrieb Sreckovic die taktische Marschrichtung nach dem Seitenwechsel. Verlassen konnte er sich dabei einmal mehr auf Felix Buba, der in der 55. Minuten das umjubelte Siegtor erzielte. Dabei profitierte der Stürmer von einer

punktgenauen Flanke von Niklas Bölt, die er unbedrängt annehmen und verwerten konnte.

„Wellensiek war heute einfach bissiger als wir. Sie haben sich den Sieg mit viel Leidenschaft und Willen hart erkämpft. Meinen Glückwunsch an den VfR“, fand TuS-Trainer Tobias Demmer anerkennende Worte. Einen kleinen Hals hatte er jedoch auch auf Schiedsrichter Maik Rothenberger, der pünktlich nach 90 Minuten die Begegnung abpfiff. „Ich möchte nicht sagen, dass wir noch ein Tor erzielt hätten, aber aufgrund der Intensität in der Partie wäre etwas Nachspielzeit durchaus gerechtfertigt, wenn nicht sogar zwingend notwendig gewesen“, ärgerte sich Demmer.

Bezirksliga

SCB hatte den Sieg mehr verdient

■ **Bielefeld** (bazi). „Durch meine Brille gesehen hätten wir den Sieg am Ende mehr verdient gehabt“, resümierte SCB-Coch Jan Barkowski nach dem 2:2 seiner Mannschaft gegen den Post TSV Detmold.

Die Subracker gingen früh durch einen Treffer von Tobias Czarnetki in Führung, der am zweiten Pfosten goldrichtig stand und nach der Flanke von Michael Wöhrmann nur noch den Fuß hinhalten musste (6.). Die nächste halbe Stunde machte der SCB dann das Spiel und ließ Detmold nahezu keine Chance, sich zu entfalten. „Bis dahin war das richtig gut“, so Barkowski.

„Kurz vor der Halbzeit schalten wir dann aber aus mir unerklärlichen Gründen ab“, beschrieb Barkowski den weiteren Verlauf. Der Pausenpfiff kam den Bielefeldern ganz gelegen, denn nach dem Seitenwechsel konnten sie ihre Führung ausbauen. Eine Ecke konnte zunächst noch von den Detmoldern geklärt werden, der Abpraller wurde von Oliver Buntrock im Tor versenkt (62.) „Das 2:0 war eigentlich nicht gut für uns, denn danach haben wir gar nicht mehr verteidigt und nur noch um Gegentore gebettelt“, so Barkowski. Und das Betteln wurde erhört und konnte von Detmold in die Treffer zum 1:2 und 2:2 umgemünzt werden.

FUSSBALL

Bezirksliga, St. 2

SCB 04/26 – Post-TSV Detmold	2:2
FC Türk Sport – FSC Rheda	3:2
BV Werther – Viktoria Rietberg	0:0
TuS Friedrichsdorf – SV Jerxen-Orbke	2:2
FC Kaunitz – TSV Oerlinghausen	2:0
TuS Jöllenbeck – VfR Wellensiek	1:2
SW Marienfeld – FC Stukenbrock	1:5
SC Wiedenbrück II – SC Hicret	2:1

1 VfR Wellensiek	27	16	7	4	49:28	55
2 FC Kaunitz	26	15	8	3	67:30	53
3 FC Türk Sport	26	15	5	6	68:45	50
4 SC Hicret	27	16	1	10	57:43	49
5 TSV Oerlinghausen	27	14	6	7	62:41	48
6 FSC Rheda	27	14	4	9	68:45	46
7 BV Werther	26	12	4	10	45:48	40
8 TuS Jöllenbeck	26	11	4	11	54:41	37
9 Post-TSV Detmold	27	11	4	12	52:52	37
10 Viktoria Rietberg	26	10	6	10	45:41	36
11 FC Stukenbrock	27	9	7	11	43:51	34
12 SCB 04/26	26	8	5	13	40:55	29
13 TuS Friedrichsdorf	26	8	4	14	45:55	28
14 SC Wiedenbrück II	26	6	8	12	37:55	26
15 SV Jerxen-Orbke	26	7	4	15	44:63	25
16 SW Marienfeld	26	6	3	17	35:73	21
17 Aramär Gütersloh	26	5	2	19	30:75	17

0:3-Pleite stürzt den VfB Fichte in die Krise

Westfalenliga: Ohne erkennbaren Willen und mit einer absoluten Nichtleistung muss sich der VfB Fichte der U 23 des SV Rödinghausen deutlich geschlagen geben

■ **Bielefeld** (bazi). Besorgte und äußerst traurige Gesichter sah man rund um die Rußheide nach der 0:3-Pleite des VfB Fichte gegen den Regionalligaunterbau vom SV Rödinghausen. So spielt und präsentiert sich eigentlich nur ein Absteiger. Und dieser „worst case“ könnte durchaus eintreten. Durch die neuerliche Niederlage rutschten die „Hücker“ auf den letzten Tabellenplatz ab. Zwar nur auf Grund des schlechteren Torverhältnisses, aber ein Trost ist das sicherlich nicht.

„Wir haben heute zu keinem Zeitpunkt die Dinge auf den Platz gebracht, die uns eigentlich auszeichnen“, rang Trainer Yorck Bergenthal nach Worten. Und auch Fußballvorstand Jobst Hölzenbein war mächtig angegriffen, ob der Leistung seines VfB Fichte: „Wir müssen endlich anfangen, in den wichtigen Spielen die Punkte zu holen.“

Bereits nach zehn Minuten musste seine Mannschaft in den undankbaren 0:1-Rückstand einwilligen, nachdem David Schwesig zunächst noch eine gute Balleroberung zeigte, das Spielgerät dann je-



Am Boden: Ugurcan Pehlivan (l.) und der VfB Fichte sind nach der 0:3-Niederlage in akuter Abstiegsgefahr.

FOTO: ANDREAS ZOBE

doch unglücklich wieder verloren hatte und so den Weg für Julien Rybacki frei machte, der mühelos zum 1:0 mit einem Flachschuss ins lange Eck traf. Durch den VfB Fichte ging nicht der erwartete Ruck, den die Mannschaft gebraucht hätte, um das Ruder eventuell noch einmal rumzureißen. Erst nach 38 Minuten bot sich den Hausherren die erste Gelegenheit, die Rödinghausens

Schlussmann Jarno Peters jedoch gut vereiteln konnte. Auch kurz vor der Pause hatte der VfB noch einmal die Möglichkeit, den Ausgleich zu erzielen. Zunächst gab es ein Foul von Peters an „Chief“ Sadicki, doch die Pfeife des Unparteiischen blieb stumm. Der Ball landete auf dem linken Flügel bei Linus Brüggemann, dessen Flanke auf den zweiten Pfosten fand den völlig frei ste-

henden Clemens Bachmann, doch der traf per Kopf nur das Außennetz (44.).

Der zweite Durchgang ist schnell erzählt, denn wirklich nennenswerte Szenen gab es nicht. Rödinghausen machte mit einem Doppelschlag in der 50. und 52. durch Maximilian Schwier früh den Deckel auf die Partie. So war es am Ende die Effektivität, die den VfB Fichte schlug. Glück hatten die „Hücker“, dass eine Slapstick-einlage von Keeper Yannik Grützner nicht zu einem weiteren Gegentreffer führte (67.).

„Das ist in einem Spiel gegen einen Gegner, der eigentlich auf Augenhöhe ist, deutlich zu wenig“, haderte Jobst Hölzenbein mit der Leistung seiner Mannen. Ähnlich sah es auch Bergenthal: „Wir kriegen die ersten beiden Gegentore nach individuellen Fehlern. Eigentlich war es in der ersten Halbzeit noch ein ausgeglichenes Spiel. Dann haben wir aber jegliche Grundtugenden vermissen lassen, waren überhaupt nicht aggressiv und verlieren dann folgerichtig auch das Spiel.“

Fazit: An der Rußheide ist jetzt viel Aufbauarbeit gefragt.